

# Gewinnung des Polizeinachwuchses hat oberste Priorität

DPoIG fordert einheitliche Anhebung der Bezüge für alle Polizeischüler(innen)

Die Personalsituation in der Thüringer Polizei verschärft sich seit Jahren. Einerseits wirken noch immer die Maßnahmen des Stellenabbaupfades nach und andererseits gehen mehr Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand. Hinzu kommt die durch den Personalmangel anhaltende extreme Belastung der Polizisten im Freistaat, was zu einer dauerhaft hohen Krankheitsquote führt.

Hierzu erklärt der DPoIG-Landesvorsitzende Jürgen Hoffmann:

„In der Personalpolitik sind wir in einem Teufelskreis angelangt, welcher nur durchbrochen werden kann, wenn es uns gelingt, viele junge Menschen für den Polizeiberuf zu gewinnen, und ihnen eine langfristige Perspektive in Thüringen zu bieten. Leider wird das immer schwieriger, wie man an den zurückgehenden Bewerberzahlen unschwer erkennen kann.“

Völlig kontraproduktiv sind dann Diskussionen um die unterschiedliche Besoldung der Polizeischüler, wie sie gegenwärtig öffentlich ausgetragen werden.“

## Streit zwischen SPD-Ministerien ist nur noch ein Trauerspiel

Es ist unverständlich, dass aktuell zwei durch die SPD geführte Ministerien in der Öffentlichkeit einen Streit darüber austragen, wie die Polizeischüler(innen) in Thüringen zukünftig besoldet werden sollen. Hierzu erklärt Jürgen Hoffmann:

„So manches Mal beschleicht mich das Gefühl, dass die Meinung vertreten wird, Thüringen sei in Sachen Polizeiausbildung der Nabel der Welt. Offensichtlich wird völlig ignoriert, dass es in anderen Bundesländern ebenfalls möglich ist, sich für den Polizeiberuf ausbilden zu lassen. Dies leider auch oft zu besseren Bedingungen und Konditionen.“

Junge Menschen werden schon genauer hinschauen, wo sie sich ausbilden lassen und ihren zukünftigen Lebensmittelpunkt sehen. Entscheiden sich diese für Thüringen, so hat das in vielen Fällen auch familiäre Hintergründe. Kommt jedoch eine öffentlich geführte Diskussion über die Höhe der Besoldung der Anwärter hinzu, ist das nicht gerade vertrauensbildend. Zumal öffentlich darüber diskutiert wird, einen Unterschied in der Besoldung der Anwärter(innen) des mittleren und gehobenen Dienstes zu manifestieren. Dass dieser



Jürgen Hoffmann fordert eine Anhebung der Bezüge für alle Polizeianwärter um 150 Euro

Streit auch noch von zwei SPD-geführten Ministerien geführt wird, kann man nur noch als Trauerspiel bezeichnen.“

## DPoIG fordert einheitliche Anhebung der Besoldung für alle Polizeischüler(innen) um 150 Euro

Sicher sind finanzielle Mittel immer knapp bemessen. Dennoch bedarf es keiner großen Anstrengungen, um eine für alle Polizeischüler gerechte Lösung zu finden. Im aktuellen Haushalt sind dafür 560 000 Euro eingestellt, was eine Anhebung der Bezüge ab dem 1. Oktober 2022 um 150 Euro ermöglicht.

„Es genügt der gemeinsame Wille, um eine befriedigende Lösung für alle Polizeischüler(innen) zu finden. Anstatt einen öffentli-

chen Streit auszufechten, sollten sich sowohl das Innen- als auch das Finanzministerium an einen Tisch setzen und eine gemeinsame Lösung anstreben, welche dazu beiträgt, sich im Wettbewerb um den Polizeinachwuchs auf das Wesentliche zu konzentrieren – die Gewinnung vieler junger Menschen, welche ihre berufliche Perspektive bei der Polizei in Thüringen sehen“, erklärte der DPoIG-Landesvorsitzende.

## E-Mail an den Thüringer Ministerpräsidenten

„Oft wird auch übersehen, dass unsere Kolleg(inn)en in vielen Fällen bis zur physischen und psychischen Belastungsgrenze arbeiten. Sie alle wissen, dass die angespannte Situation nur durch die gezielte Nachwuchsgewinnung gelöst werden kann, denn davon auszugehen, dass die Arbeit weniger wird, ist ein Trugschluss. Die nun stattfindende Diskussion um die Besoldung der Polizeischüler trägt eher dazu bei, das Vertrauen in die Arbeit des Innenministers zu erschüttern.“

Aus diesem Grund habe ich mich mit einer Mail an den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow gewandt und ihn darum gebeten, sich des Problems anzunehmen und dem anhaltenden Dauerzwist zwischen den SPD-Ministerien ein Ende zu bereiten. Schließlich liegt die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit im Interesse aller. Wir als DPoIG in Thüringen werden dabei alle Initiativen unterstützen, die zu einer dauerhaften Stärkung der Polizei im Freistaat führen!“, erklärte Hoffmann abschließend. ■

## Fest der Polizei

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Fest hat bereits über 30 Jahre Tradition und ist in dieser Zeit zu einem jährlichen Höhe-

punkt im Leben der DPoIG geworden. So soll es auch in diesem Jahr wieder werden. Auch wenn es wie in den vergangenen zwei Jahren gilt, die Ein-

schränkungen der Coronamaßnahmen zu beachten, so sind wir sicher, dass unsere Gäste und Kolleg(inn)en wieder einen stimmungsvollen und erlebnisreichen Abend erleben werden. Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren wird es

### Impressum:

Landesverband und Redaktion:  
Deutsche Polizeigewerkschaft  
Thüringen e. V. unter Vorsitz von  
Jürgen Hoffmann (V. i. S. d. P.)  
Schwerborner Straße 33  
99086 Erfurt  
Tel.: 0361.2657097  
Fax: 0361.2658959  
E-Mail:  
presse@DPoIG-Thueringen.de  
Twitter: @DPoIGThueringen  
ISSN 09 45 – 05 13  
Autoren sind in den Beiträgen  
bezeichnet und der Redaktion  
namentlich bekannt.

nach aktuellem Stand in diesem Jahr auch wieder möglich sein, das Tanzbein zu schwingen.

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings, denn die Anzahl der Gäste ist noch immer reduziert. Dennoch hoffen wir, dass alle interessierten Kolleginnen und Kollegen eine Karte bekommen werden.

Unser Dank gilt jedoch auch den Organisatoren, denn auch in diesem Frühjahr war es noch nicht klar, ob unser Fest auch stattfinden kann. Doch aufge-

ben wollten die Organisatoren auch nicht. Beseelt von der Hoffnung, dass unser Fest stattfinden kann, trieben sie die Organisation weiter voran, was gewiss keine einfache Aufgabe war. Doch all die Mühen sollten nicht vergebens gewesen sein. So kann unser Fest der Polizei wie geplant stattfinden. Natürlich mit Hygienekonzept und leider verringerter Teilnehmerzahl.

Dennoch wird unser Fest auch in diesem Jahr wieder ein kultureller Höhepunkt werden.

Dafür sprechen die eingeladenen Künstler.

## ■ Karten nur über die Geschäftsstelle

Da wir das bestehende Hygienekonzept einhalten müssen, wird es in diesem Jahr nur möglich sein, Karten über die Geschäftsstelle zu erwerben. Anfragen hierzu bitten wir direkt über Mail an [Presse@DPoIG-Thueringen.de](mailto:Presse@DPoIG-Thueringen.de) zu stellen. Aufgrund der auch in diesem Jahr begrenzten Plätze werden wir diese entsprechend des Einganges bearbei-

ten, wobei wir die Bitte haben, Karten auch nur dann anzufordern, wenn eine Teilnahme am Fest der Polizei sicher ist. Dies sollte auch ein Gebot der Fairness gegenüber den Kolleginnen und Kollegen sein, denen wir in diesem Jahr leider eine Absage geben müssen.

Trotz aller Einschränkungen sind wir sicher, dass es auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Fest wird. Dafür wünschen wir allen teilnehmenden Kolleg(inn)en einen wunderbaren Abend! ■

## Warum denn in der Ferne suchen – die Lösung liegt so nah!

DPoIG fordert umgehende Besetzung der Stelle des Polizeipräsidenten.

Im August jährte sich der Fortgang des ehemaligen Polizeipräsidenten Frank-Michael Schwartz zum Thüringer Innenministerium. Seitdem wurden die Aufgaben des vakanten Polizeipräsidenten durch Thomas Quittenbaum übernommen.

Der 54-jährige Quittenbaum kann dabei auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Sein beruflicher Werdegang ist eng mit dem Aufbau der Polizei in Thüringen verknüpft. In diesen Jahren lernte er alle Facetten des Polizeidienstes kennen. Begonnen hat er im Streifen-einzeldienst, arbeitete in diversen Positionen, schloss ein Studium an der Polizeiführungsakademie Münster-Hiltrup ab und arbeitet seit 1988 erfolgreich als Vizepräsident der Landespolizeidirektion. Seit nunmehr einem Jahr hat er auch die Aufgaben des Polizeipräsidenten übernommen, ohne in dieses Amt befördert worden zu sein.

„Im Grunde ist Thomas Quittenbaum ein Glücksfall für die Polizei im Freistaat. Er hat das Poli-

zei Handwerk von der Pike auf gelernt, in diversen Positionen unterschiedlichste Anforderungen an die Polizeiarbeit bewältigt und übt sein Amt als Vizepräsident der LPD seit 2018 erfolgreich aus. Seine Arbeit wird im Kreis der Kolleginnen und Kollegen geschätzt“, erklärt Jürgen Hoffmann.

„Desto unverständlicher ist es für uns als Polizeigewerkschaft, dass seitens des Innenministers noch keine Entscheidung zur Besetzung gefallen wurde. Wir wissen nicht, welche Voraussetzungen er in seine Suche einbezieht und aus welchem geografischen Bereich sein Wunschkandidat kommen soll. Offensichtlich ist es aber auch so, dass solche Wunschkandidaten nicht Schlangensteher sind.“

Wer jedoch in der Ferne sucht, übersieht oft das Naheliegende. Dass Thomas Quittenbaum fachlich geeignet ist, hat er in den langen Jahren seiner Dienstzeit bewiesen. Ebenso seine Loyalität gegenüber dem Dienstherren. Die Arbeit von Kollegen

Quittenbaum wird ebenso im Kollegenkreis geschätzt – was spricht also dagegen, ihn auch zum Polizeipräsidenten zu ernennen?! Wir als DPoIG würden das zu 100 Prozent unterstützen und fordern den Innenminister Georg Maier auf, diese nahe liegende Option in seine Überlegungen einzubeziehen“, fügt Hoffmann ergänzend hinzu.

## ■ Parteibuch vor Qualifikation

Das Amt des Polizeipräsidenten ist in Thüringen ein politisches Amt. Dies bedeutet, dass es wohl in erster Linie um das Parteibuch geht, welches der Amtsinhaber haben soll. Die Innenminister, egal welcher Partei, suchen somit Amtsinhaber mit gleichem Parteibuch oder zumindest einem eindeutigen Bekenntnis zur eigenen Partei. Begründet wird dies in vielen Fällen damit, dass so die Umsetzung der eigenen Parteibeschlüsse gewährleistet wird. Sicher ein gewichtiges Argument, aber eines, welches nicht selten auch zulasten der Qualifikation geht. Hier soll nicht

der Eindruck erweckt werden, dass Parteibuch und Qualifikation sich ausschließen, aber es sollte auch einmal hinterfragt werden, wie die Prioritäten gesetzt werden. Qualifikation fürs Amt sollte dabei immer die oberste haben. Wenn der Bewerber oder die Bewerberin dann auch noch aus der Region stammt und Organisation, Struktur sowie die regionalen Besonderheiten aus dem Effeff kennen, sollte dies auch ein vorrangiges Besetzungskriterium sein.

## ■ Schnelle Besetzung schafft Vertrauen und Sicherheit

Die noch immer in der Schwebe befindliche Besetzung der Position des Polizeipräsidenten trägt in einer Zeit zunehmender Beanspruchung unserer Kolleg(inn)en nicht gerade dazu bei, die in solchen Zeiten notwendige Stabilität, gepaart mit einem tiefgreifenden Vertrauen in die Führungsarbeit, zu gewährleisten.

Allein dies sollte ein Grund für den Innenminister sein, diese Entscheidung nicht länger auf die lange Bank zu schieben und die aus unserer Sicht beste zu treffen. Nichts, aber auch gar nichts, spricht aus Sicht der DPoIG dagegen, Thomas Quittenbaum nun auch offiziell zum Polizeipräsidenten zu ernennen. ■

# Reichsbürger und Querdenker konsequent zur Kasse bitten

DPoIG fordert zentrale Vollstreckungsstelle in der Polizei.

Im Grunde ist es ein Dauerthema, dass unsere Kolleginnen und Kollegen durch sogenannte Reichsbürger bedrängt wer-

den. Dies insbesondere dann, wenn es gilt, amtlich gegen sie tätig zu werden. Sogenannte Reichsbürger kommen ihren

Zahlungsverpflichtungen aus Verwaltungsgebührenbescheiden durch die Polizei kaum nach.

Deshalb ist es an der Zeits sich dieses Problems endlich wirklich anzunehmen und zentral die Vollstreckungen anzugehen. Die DPoIG fordert umgehend **die Einrichtung einer zentralen** Vollstreckungsstelle für erlassene Verwaltungsgebühren durch die Polizei!

Der Weg der Verwaltungsvollstreckung ist veraltet und muss dringend vom Gesetzgeber den Gegebenheiten angepasst werden.

**Verwaltungsvollstreckung gegenüber Reichsbürgern in der Linie geht meistens ins Leere!**

**Niederschlagungen oder Erlasse solcher Forderungen stärkt den Willen der Reichsbürger und schwächt den Staat!**

Wir fordern von der Politik eine umgehende Anpassung der Vorschriften dahingehend, dass Verwaltungsgebühren auch konsequent eingetrieben werden können! Es kann nicht sein, dass Reichsbürger unsere Kolleginnen und Kollegen beleidigen und nicht bezahlen. **Damit muss Schluss sein.**

## > Kurz notiert ...

### Glückwünsche zur Beförderung

Zum 1. September wurden innerhalb der Thüringer Polizei zahlreiche Kolleg(inn)en befördert. Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und unsere Glückwünsche zur Beförderung aussprechen.

Wir wissen aber auch, dass noch viele Kolleginnen und Kollegen bereits seit Jahren auf ihre Beförderung warten. Hier werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Lösungen gefunden werden, welche allen eine Perspektive im Berufsleben aufzeigt, bei der sie nicht länger bangen müssen, dass sie bis zu ihrer Pensionierung nicht befördert werden. Schließlich ist die Beförderung auch eine Anerkennung der gezeigten Leistungen. Dabei wollen wir auch weiterhin nicht akzeptieren, dass diese Anerkennung nur nach Kassenlage und nicht entsprechend der gezeigten Leistung erfolgt.

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre wissen wir, dass dies kein einfacher Weg ist. Um hier erfolgreich zu sein, benötigen wir ebenso das aktive Engagement aller in unserer Gewerkschaft vertretenen Kolleg(inn)en!

### Änderungsmeldungen umgehend einreichen

Voraussetzung für eine gute Gewerkschaftsarbeit ist auch die permanente Pflege des Mitgliederbestandes. Dieser wird zentral in unserer Geschäftsstelle betreut. Das kann jedoch nur erfolgen, wenn auch Änderungen sowohl im persönlichen als auch im dienstlichen Bereich zeitnah mitgeteilt werden.

Dies betrifft den persönlichen Umzug, eine Versetzung in einen anderen Dienstbereich

oder auch Änderungen in der Besoldung. Wir möchten Sie bitten, uns solche Veränderungen zeitnah mitzuteilen. Dies kann entweder per Mail an den Schatzmeister (Finanzen@DPoIG-Thueringen.de) oder über unsere Webseite unter [www.dpolg-thueringen.de/mitgliedschaft/aenderungsmitteilung/](http://www.dpolg-thueringen.de/mitgliedschaft/aenderungsmitteilung/) erfolgen.

Es ist auch in Ihrem Interesse, wenn Sie dies rechtzeitig und zeitnah tun, so ist es beispielsweise in Fällen der Gewährung von Rechtsschutz notwendig, dass wir über die aktuellen Daten und Angaben verfügen.

### Einstellungen in Meiningen

In diesem Jahr werden wieder zahlreiche junge Menschen ihre Ausbildung in der Thüringer Polizei beginnen. Dazu bietet das Bildungszentrum den Polizeigewerkschaften am 13. und 14. Oktober die Möglichkeit, ihre Arbeit mit einem Informationsstand vor Ort vorzustellen.

Auch wir als DPoIG Thüringen e. V. werden mit einem eigenen Stand vor Ort sein und unter den Polizeianwärter(innen) für eine Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft werben. Die Organisation hierzu hat unsere Jugendbeauftragte Doreen Maniura federführend übernommen. Natürlich würde sie sich auch über eine aktive Unterstützung durch unsere Kolleginnen und Kollegen freuen. Das natürlich am Infostand in Meiningen. Wer eine Möglichkeit sieht, Doreen vor Ort oder anderweitig zu unterstützen möge sich bei ihr schnellstens via Mail unter [Jugend@DPoIG-Thueringen.de](mailto:Jugend@DPoIG-Thueringen.de) melden.

Wir sorgen für Sie.  
Gerade jetzt.

**GKG**  
Gesundheit & Lebensqualität  
für die Region Bamberg

Die Fachabteilung für Psychosomatik und Psychotherapie der Steigerwaldklinik Burgebrach behandelt:

- Depressive Erkrankungen
- Burn-Out- und Stress-Erkrankungen
- Selbstwertkrisen
- Angststörungen
- Somatoforme Funktionsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Essstörungen
- Störungen der Persönlichkeitsentwicklung
- Zwangsstörungen u. a.

Dr. med. C. Lehner  
Chefarzt der Fachabteilung  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie



Steigerwaldklinik Burgebrach

Am Eichelberg 1 - 96138 Burgebrach  
09546 88 510 - sekretariat@ps@gkg-bamberg.de - [www.gkg-bamberg.de](http://www.gkg-bamberg.de)

# FEST DER POLIZEI - ERFURT

DER DEUTSCHEN POLIZEIGEWERKSCHAFT THÜRINGEN e.V. ( DPoIG )  
Am Sa. den 24. Sept. 2022 im Kaisersaal - Erfurt

**Große Gala mit Show - Entertainment & Livemusik mit:  
Blues Brothers Double Show - Tribute To Tina Turner**



**Elvis Presley Revival Show live mit Valendras-Showband**



**Einlass: 19.00 Uhr - Beginn: 20.00 Uhr**  
( Programm Änderungen vorbehalten )  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Deutsche Polizeigewerkschaft Thüringen e.V.